Alterspension in Saskatchewan

In der letzten Session der Legislatur von Saskatchewan wurde ein Gesetz angenommen, daß für alte und unbemittelte Leute gewiß von großem Werte sein kann. Es handelt sich um das sogenannte Alterspensionsgesetz.

Bereits am 31. März 1927 wurde laut Beschluß des canadischen Senats und Unterhauses in Ottawa The Old Age Pensions Act verabschiedet und veröffentlicht. In diesem Gesetz legt die Dominion die Grundzüge für die einzelnen Provinzen fest, denen die Ausführung und Verwaltung überlassen bleiben. Die canadische Regierung vergütet auf Grund eines Abkommens zwischen der Dominion und der betreffenden Provinz die Hälfte der Nettosumme, die für die Alterspensionen aufgewendet wird. Nachdem die Provinz Saskatchewan ebenfalls ein solches Abkommen mit der Dominionregierung getroffen hat und eine entsprechende Gesetzesvorlage von der Legislatur angenommen worden ist, kommt auch ihr die ebenerwähnte Vergünstigung zugute. Mithin wird die Hälfte der Pensionen von Saskatchewan und die andere Hälfte von der Dominionregierung getragen.

Die Ausführung des Alterspensionsgesetzes obliegt dem Landwirtschaftsminister Hon. C. M. Hamilton, während die Verwaltung dem Kommissär F. J. Reynolds übertragen ist, der gleichzeitig die Kinderfürsorge und die Mutterunterstützung verwaltet. Das Gesetz ist für Saskatchewan am 1. Mai in Kraft getreten.

In Verbindung mit der Alterspensionsfrage sind bereits 800 briefliche Gesuche um Berücksichtigung eingelaufen. Diese haben jedoch keine amtliche Gültigkeit. Erforderlich ist vielmehr, daß jeder Gesuchsteller ein vorgeschriebenes Gesuchsformular ausfüllt und an die zuständige Stelle einsendet. Erst dann kann über die Pensionsberechtigung des Gesuchstellers entschieden werden.

Wer kann Unterstützung erhalten?

Unterstützungsberechtigt ist jeder britische Untertan oder eine Witwe, die vor ihrer Verehlichung britische Bürgerin war, aber ihr Bürgerrecht verloren hat. Der Gesuchsteller muß das 70. Lebensjahr erreicht, 20 Jahre in Canada und mindestens fünf Jahre in Saskatchewan gelebt haben. Wer ein Einkommen von $365 oder mehr im Jahr hat, kann die Pension nicht erhalten. Nur wer weniger als $365 Einkommen hat, ist pensionsberechtigt. Die Höchstpension beträgt $20 pro Monat, die jedem ausbezahlt wird, der sonst den gesetzlichen Vorschriften entspricht und dessen Jahreseinkommen $125 oder weniger beträgt. Die Pension ist geringer, und zwar um den Betrag, um den das Einkommen des Pensionärs $125 übersteigt. Beläuft sich z. B. das Einkommen auf $200, so ist der Betreffende nur zu $165 berechtigt; beträgt das Einkommen $300, so kann er $65 beziehen.

Niemand kann eine Pension erhalten, der sein Vermögen freiwillig überschreiben oder übertragen läßt, um zum Pensionsbezug berechtigt zu sein. Wo Mann und Frau zusammenleben und im übrigen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, ist jeder Teil pensionsberechtigt.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht in den Absichten der Gesetzgeber lag, die Verpflichtung der Söhne und Töchter für den Unterhalt ihrer unterstützungsbedürftigen Eltern zu beseitigen. Das Eltern-Unterstützungsgesetz der Provinz besteht weiter. Folglich müssen die Söhne und Töchter, die dazu in der Lage sind, auch fernerhin für ihre alten Eltern sorgen.

Kurz zusammengefaßt, sind die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes folgende: Pensionsberechtigt ist jeder britische Untertan, der 70 Jahre alt ist, 20 Jahre in Canada und mindestens 5 Jahre in der Provinz gelebt hat. Sein jährliches Einkommen macht weniger als $365 betragen. Alle Courierleser, die diesen Bestimmungen entsprechen, mögen sich schriftlich an **Commissioner F. J. Reynolds, Bureau of Child Protection, Regina, Sask.,** wenden. Von dort erhalten sie die Gesuchsformulare, die dann ausgefüllt zurückgesandt werden müssen, worauf entschieden wird, ob und wieviel Pension der Gesuchsteller beanspruchen kann.

Die Gasolinsteuer in Saskatchewan

Wie die Rückvergütungen ausbezahlt werden.

Provinzialsekretär Hon. S. J. Bettis hat die Bestimmungen bezüglich der Bezahlung und Einhebung der Gasolinsteuer, die drei Cents per Gallone beträgt, und am ersten Mai in Saskatchewan in Kraft getreten ist, veröffentlicht.

Nach den Bestimmungen hat der Gasolinkäufer die Steuer im Betrage von 3c per Gallone für alles von ihm gekaufte Gasolin zu bezahlen. Im Abschnitt 1 des Gesetzes ist jedoch eine Rückvergütung der Steuer oder eines Teiles derselben an den Käufer vorgesehen, wobei der rückzuvergütende Betrag sich nach der Zahl der Gallonen richtet, die nicht zum Zwecke der Triebkraft für den Fahrzeugverkehr auf den Straßen der Provinz gebraucht worden sind. Eine Rückvergütung der Steuer findet nicht statt, wenn nicht der Betrag höher als $3.00 ist.

Die Steuer wird von den Importeuren, Fabrikanten, Produzenten, Destillern oder Händlern des Gasolins in der Provinz eingehoben, die als Agenten des Provinzialsekretärs sich betätigen und dem Department eine monatliche Abrechnung über den so eingehobenen Steuerbetrag abliefern müssen.

Um die Tätigkeit der Geschäftsstellen der Departments zu erleichtern, sind Gesuchsformulare entworfen worden, die alle Punkte enthalten, welche bei einem Gesuch um Rückvergütung zu berücksichtigen sind. Die Rückvergütungsgesuche sollen folgende Punkte enthalten:

1) Nachweis der gekauften Gasolinmenge.

2) Quittungen für den Kauf derselben.

3) Besitz an Motorfahrzeugen mit gewissen Angaben bezüglich derselben.

4) Gesamtzahl der gekauften Gallonen und die Verwendung des Gasolins im Einzelnen.

Die Mitteilung dieser Tatsachen muß durch affidavit bestätigt sein.

Um die Ausführung des Gesetzes noch weiter zu erleichtern, sollen die Rückerstattungen alle drei Monate erfolgen, nämlich Ende Juli, Oktober, Januar und April.

Missionar in China ermordet

Schanghai, 28. April. — Dr. Walter F. Seymour, Superintendent der presbyterianischen Behörde ausländischer Hafenstädte der Missionen in China, in Tsining, im südöstlichen Schantung, wurde am 16. April von einem chinesischen Soldaten erschossen. Die Nachricht von seiner Ermordung traf wegen der kommunistischen Unruhen indessen erst heute ein. Diese Unruhen sind die Folge des andauernden Kampfes zwischen den Nationalisten und der Nordarmee in Nord-Schantung. Tsining, etwa 15 Meilen vom Yenchowfu entfernt, liegt fast in der Mitte dieses Kampfgebietes. Tsining wurde von den Nationalisten nach heftigem Kampf eingenommen. Die Nordarmee, von den Nationalisten überrumpelt, soll sich in wilder Auflösung befinden.

Mussolini und Polen

Wien. — Die diplomatische Aktivität in Südosteuropa, die nunmehr auch Polen erfaßt hat, erweist sich mit jedem Tage bedeutsamer und folgenschwerer und erfordert in der Tat die größte Aufmerksamkeit. Ueberall zeigt sich dabei die Hand Mussolinis. Ganz offensichtlich ist der Diktator jetzt bemüht, auch Polen in irgendeiner Form in den Kreis seiner politischen Ambitionen einzugliedern, nachdem die erste Etappe der Versuch sein dürfte, Polen der Kleinen Entente zu entwenden. Die Erklärung Zaleskis einem Vertreter der rumänischen Agentur Orient-Radio gegenüber zeigt deutlich, daß auch Zaleski diese Tendenz erkannt hat. Der polnische Außenminister unterstreicht in seinen Worten ausdrücklich die guten Beziehungen Polens zur Kleinen Entente und trat entschieden Gerüchten entgegen, die davon wissen wollten, daß Zaleski gesagt habe, Polen sei nicht sonderlich an der Unversehrtheit der Grenzen der Staaten der Kleinen Entente interessiert. Im Hinblick auf seine Reise nach Italien erklärte Zaleski, er sei überzeugt, daß seine Reise nur Ergebnisse zeitigen könne, die für die weitere Stabilisierung des Weltfriedens günstig seien. Von italienischer Seite betont man nämlich nachdrücklichst, daß die Insinuation Mussolini-Zaleski keineswegs gegen Deutschland gerichtet sei. Die Unterredung bilde nur eine natürliche Folge der Begünstigung Polens durch die italienische Politik. Es werde zweifellos noch eine viel engere Zusammenarbeit der beiden Länder auf dem Gebiete der internationalen Politik zu erwarten sein.

Ruderbootfahrt über Atlantik

Lissabon, Portugal. — Der 29 Jahre alte deutsche Dampferkapitän Franz Romer, der die Absicht hat, in einem 20 Fuß langen Faltruderboot den Atlantischen Ozean von hier nach New York zu überqueren, hat seine Reise von neuem angetreten. Er hatte bereits einmal am 30. März den hiesigen Hafen verlassen, war jedoch durch Sturm gezwungen worden, Sagres, den südwestlichsten Punkt Europas, anzulaufen und dann nach hier zurückzukehren. Sein Fahrzeug ist ein aus Segeltuch hergestellter und mit einer Gummischicht überzogener Kajak. Er führt 590 Pfund Konserven und 55 Gallonen Wasser mit sich, und hat die Absicht, tags zu schlafen und jede Nacht 37 Meilen zu rudern.

Auskunft der Gattinnen der „Bremen"-Flieger Hauptmann Köhl und Major Fitzmaurice.

Der Norddeutsche Lloyddampfer „Dresden", von Bremen, Cherbourg und Cobh (Queenstown) kam am 30. April im New Yorker Hafen an. Er brachte die Gattinnen der beiden „Bremen"-Flieger, Frau Hauptmann Köhl aus Berlin und Frau Major Fitzmaurice aus Dublin, mit, welche auf Einladung des Norddeutschen Lloyd die Ueberfahrt zu ihren über Nacht durch den Flug von Dublin nach Amerika berühmt gewordenen Gatten in Luxuskabinen der „Dresden" gemacht haben.

Ferner befanden sich an Bord des Norddeutschen Lloyddampfers das Trio der deutschen Segelflieger, welches mit Genehmigung des deutschen Reichsverkehrsministeriums nach Amerika kommt, um hier Gleit- und Segelflüge vorzuführen und bei der Einrichtung von Segelflug-Camps beratend mitzuarbeiten. Die Einladung hierzu ist vom „American Motorless Aviation Club", 50 Church Street, ausgegangen. Die drei deutschen Fachleute sind Rittmeister Paul Koehne, Vorsteher der Segelflugschule in Rossitten, Diplomingenieur Paul Lindethal vom württembergischen Segelflugverband und Peter Hesselbach von der Akademischen Segelfluggruppe der Technischen Hochschule in Darmstadt. Sie bringen sechs deutsche Segelflugzeuge und außerdem Deutschlands bestes Segelflugzeug „Darmstadt" mit, welche in der projektierten Segelflugschule zur Ausbildung der Fliegerschüler Verwendung finden sollen.

Reiße aus vor deinem Mißmut
Wie vor lähmendem Besuche!
Such' in einem Lachen Zuflucht,
Oder einem lieben Buche.

Vita-Gland Tabletten sind garantiert, Hühnerbinnen drei Tagen zum Legen zu bringen.

Hühner haben Drüsen, genau wie die Menschen und benötigen auch Vitamines. Durch die direkte Anregung der Organe, die das Eierlegen bewerkstelligen, wandeln die neue Vita-Gland Tabletten, wenn sie zerdrückt in das Trinkwasser der Hennen geworfen werden, Müßiggänger des Winters in emsige Eierleger binnen drei Tagen. Die Wissenschaft hat entdeckt, wie das Eierlegen kontrolliert werden kann durch den Gebrauch von den notwendigen Vitamins und Drüsenextrakten, die direkt auf die Ovärien oder die eierproduzierende Drüse der Henne wirken. Die Versuchsfarmen der Regierung berichten, daß Hühner, denen Vitamines rechtmäßig gefüttert wurden, dreihundert anstatt sechzig Eier im Jahre legten.

Versucht dieses liberale Angebot.

Eier, Eier, Eier und feine gesunde Küchlein, wertvolle Flocken ohne Mühe, Sorgen oder Drogen oder teuren Futtermitteln kann man haben. Werfet diese Vita-Gland Tabletten in das Trinkwasser. Es ist so einfach, den Profit zu verdoppeln. Sommerproduktion zu Winterpreisen. So überzeugt sind die Vita-Gland Laboratorien, die diese originellen und echten Vita-Gland Tabletten herstellen, daß sie das Angebot machen, Ihnen eine Schachtel zuzusenden. Senden Sie werden Ihnen dann zwei große Schachteln, welche jede $1.25 kostet, zusenden. Wenn diese ankommen, zahlen Sie dem Postmann nur $1.25 und wenige Cents Portogebühr. Wenn Ihr Nachbar die wundervolle Vermehrung der Eier in Ihren Hühnern sehen, dann verkaufen Sie ihm eine Schachtel und wird somit die eine Schachtel Ihnen nichts kosten. Wir garantieren Zufriedenstellung oder geben Ihnen Ihr Geld zurück. Schreibt noch heute und sorgt für Dutzende von Extraeier, die so leicht zu haben sind.

Vita-Gland Laboratories
1009 Bohan Bldg., Toronto, Ont.

Wiener Brief

Von Dr. Wilh. Offenberger.

Der überaus lange und strenge Winter hat sich erst in den letzten Märztagen zu empfehlen geruht. Während sonst schon anfangs April die Vegetation in voller Entwicklung ist, zeigen Bäume und Sträucher dieses Jahr erst schüchtern in die Welt guckende Blütenknospen. Vergebens lockten seit Wochen die entzückendsten Frühjahrs-Toiletten und Hüte in den Auslagen der Warenhäuser; die Damenwelt zögerte, von den verlockenden Angeboten Gebrauch zu machen und konnte sich angesichts der andauernden rauhen Witterung nicht entschließen, Pelze, Boas und Schneeschuhe abzulegen, umso weniger, als die Grippe, allerdings mit zumeist gutartigem Verlauf, heuer das Gros der Bevölkerung ergriff und fast keine Familie verschonte. Die Apotheker profitierten von der Epidemie und verzeichneten einen Massenkonsum an Aspirin, Codeinpulvern, Brustsirups, Tees und Hustenmitteln. Das wirksamste Heilmittel gegen Grippe, Influenza und Katarrhe aller Art, die Sonne, ist jedoch eines jener Medikamente, die der Arzt wohl verordnen, aber nicht beschaffen kann. Kaum ist sie jedoch da, wenn auch nur vorübergehend, sind alle Bänke in Gärten und Anlagen von Gesunden und Kranken dicht besetzt, denn jung und alt hat die wärmenden Strahlen des Himmelsgestirns lange genug entbehrt und stürzt sich mit Wollust in die Lichtfluten der Sonnenbäder.

Seit ein paar Tagen ist die Quecksilbersäule bis auf 11 Grad Celsius emporgeschnellt und die Folge ist, daß die Angestellten der Confectionsbranche jetzt alle Hände voll zu tun haben, um das Versäumte nachzuholen und die duftigen einheimischen und Pariser Neuheiten noch vor den Ostern abzusetzen. Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß, trotz der allgemeinen Klage über Geschäftslosigkeit und Geldknappheit fast jede Dame in der Lage ist, ihre Garderobe zu erneuern. Ein Frühjahrsmantel, ein leichtes Hütchen, Schuhe, Florstrümpfe, eine helle Toilette und Handschuhe: das muß man haben, wenn man nicht dem Mitleid oder der Lächerlichkeit anheim fallen will. Das Geld dafür muß da sein. Geschenkt, verdient, gepumpt — gleichviel, wenn nur das Geld zeitgerecht zur Stelle ist.

Mitten in den österlichen Frieden, dem sich auch die Politiker, vielleicht nicht ungern, fügen, regnet die allseits überraschende Kunde von dem Auftauchen einer neuen Partei. Der längst totgesagte Liberalismus meldet sich in einem Aufruf an das demokratisch orientierte Bürgertum.

Der Kampf um den Mieterschutz ist der treibende Faktor im christlichsozialen und sozialdemokratischen Lager. Die letzteren haben mit ihrer Parole „keine Aufhebung des Mieterschutzes" die breiten Massen auf ihrer Seite, während die Gegenpartei der Einheitslistler dafür eintritt, daß der Mieterschutz allmählich abgebaut und den Hausbesitzern die Möglichkeit geboten werde, wie ehedem in der Vorkriegszeit, vom Ertrage ihrer Häuser zu leben. Ohne Parteinahme muß wohl zugestanden werden, daß die Berechtigung, auch aus dem immobilen Besitz einen gewissen Nutzen zu ziehen, nicht zu bestreiten ist, namentlich in Fällen, in denen ein Hausbesitzer sein in jahrzehntelanger ehrlicher Arbeit erworbenes Vermögen zum Ankauf eines Gebäudes verwendet, um eine Rente für die alten Tage zu haben. In Wirklichkeit sind aber hier die Mietzinse lächerlich niedrig wie nirgends in der Welt; der Grund, warum man so sehr das Fallen des Mieterschutzes fürchtet, liegt nicht darin, daß man höhere Zinsen wird zahlen müssen, sondern, daß die Hausherren dieselben nach Gutdünken ins Maßlose werden steigern können. Billig lebt sich's ja auch jetzt nicht in Oesterreich, denn wenn auch die Mieten selbst niedrig sind, so hat der Mieter, dem es schließlich egal ist, in wessen Tasche sein Geld fließt, so viel an Wohnbausteuer, Instandhaltungszins, Reinigungsgeld usw. zu entrichten, daß er trotz des niedrigen Zinses durchaus nicht billig wohnt. Von den Untermietern gar nicht zu reden, die in geradezu erpresserischer Weise geschröpft werden.

Mit diversen Korruptionsaffären wartet eine Partei der anderen auf. Einige Sensationsblätter wetteifern in der Aufdeckung anrüchiger Geschäfte und in der Auftischung von Sensationen. Ob wahr, halbwahr oder glatt erfunden: die Blätter finden reißenden Absatz und profitieren von der Lesefreudigkeit der gerne nervengekitzelten breiten Masse.

Lausbubenstreich in den Lüften

In einer New Yorker Fliegerschule trug sich vor einiger Zeit eine höchst ergötzliche Geschichte zu. Ein gewisser O'Neil war Schüler dieser Anstalt, ein Bursche, der als Wagehals bekannt war und sich wie ein richtiger „Galgenstrick" benahm. Seine Art des Auftretens und seine Streiche imponierten den anderen Schülern gewaltig, nicht aber dem Instruktor der Schule, einem ernsten Mann, dem die Oberflächlichkeit im Wesen O'Neils nicht gefiel. Er sah bloß eine Möglichkeit, um diesem Zögling den fürs Fliegen erforderlichen Ernst beizubringen. Er erinnerte sich an das alte Rezept, daß, wenn man einen jungen Menschen schwimmen lehren will die beste Methode darin besteht, ihn in ein tiefes Wasser zu werfen und so zu zwingen, seinen Weg zum Ufer zu finden. Auch seinen übermütigen und zu allerlei Lausbübereien aufgelegten Schüler wollte er einmal vor die Wahl stellen: schwimmen oder ertrinken!

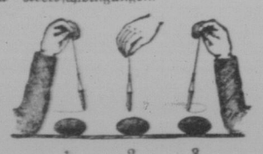
In den Schulflugzeugen ist die Steuerstange sowohl im Sitz des Instruktors als auch in dem des Schülers abnehmbar. Hievon machte der Instruktor Gebrauch, um O'Neil eine Lektion zu geben. In einer Höhe von einigen hundert Metern zog er die Steuerstange heraus, zeigte sie O'Neil und warf sie über Bord. Nun mußte der Schüler, meinte er, beweisen, was er konnte. Der Bursche grinste, befolgte das Beispiel seines Instruktors und schleuderte zu dessen großem Entsetzen auch seine Steuerstange hinunter. Der Apparat war also steuerlos. Der Instruktor war nun mit seiner Weisheit zu Ende und wußte nichts Besseres zu tun, als rasch mit seinem Fallschirm aus dem Flugzeug zu springen. O'Neil sagte ihm freundlich Lebewohl. Zu seiner stummen Verblüffung sah der Instruktor, als er mit seinem Fallschirm langsam zur Erde herabsank, O'Neil in großem Bogen um sich herumfliegen. Und sicher landete das Flugzeug auf dem Boden. Als Lehrer und Schüler einander begegneten, wurde das Geheimnis des kühnen Solofluges enthüllt. O'Neil hatte vernommen, was der Instruktor im Schilde führte und war dann auf die Idee gekommen, eine Reservesteuerstange mitzunehmen. In der Höhe hatte er bloß die Reservesteuerstange über Bord geworfen. Jetzt führt O'Neil erst recht die tollsten Streiche auf. Er ist nun noch mehr „Galgenstrick" als bisher.

Lieber Sterne ohne Strahlen
Als Strahlen ohne Sterne,
Lieber Kerne ohne Schalen
Als Schalen ohne Kerne.
Lieber Geld ohne Taschen
Als Taschen ohne Geld
Lieber Wein ohne Flaschen
Als umgekehrt bestellt.

Bodenstedt.

Geschlechtsanzeiger und Eierprüfer

1. Männliches Ei. Schwingungen wie beim Uhrpendel; — **2. Unbefruchtetes Ei.** Keine Schwingungen; — **3. Weibliches Ei.** Kreisschwingungen.



1 2 3

Der Eierprüfer dient zum Feststellen des Geschlechtes des Eierkeimes vor dem Ausbrüten. Zu diesem Zweck legt man ein Ei auf den Tisch, ergreift das obere Ende des Bindfadens zwischen Daumen und Zeigefinger, den Ellbogen auf dem Tisch ruhend, und läßt das untere Ende ungefähr ½ Zoll über demselben frei hängen. Nach ungefähr einer halben Minute wird das gewichtartige Ende bei einem männlichen Ei in gerader Linie, bei einem weiblichen kreisförmig schwingen. Sollte das Ei jedoch ohne Keim sein, werden keinerlei Schwingungen eintreten. Vergleiche abenstehende Abbildung.

Um sich über die Richtigkeit dieser Angaben zu vergewissern, lege man anstatt des Eies, seine Hand auf den Tisch und halte den Pendel in obenangegebener Entfernung darüber. Die Anzeichen werden je nach Geschlecht des Prüfenden dieselben sein.

Diese einfache Erfindung sollte in jedem Hause gebraucht werden, da unbefruchtete Eier sich viel länger aufbewahren als befruchtete. Preis portofrei per Stück nur $1.00

Kann per Post bestellt werden von

WESTERN CANADA IMPORTING CO.
Room 10, Maple Leaf Block, Regina.
J. J. Bergi, Manager.

Hatte 33 Geschwüre. Herr Omer Couter aus Verner, Ont., schreibt: „Ich war mit Geschwüren an meinem Nacken behaftet. Medizinische Behandlung erwies sich als wirkungslos; die Geschwüre vermehrten sich, bis ich davon 33 zählen konnte. Zwei Flaschen Forni's Alpenkräuter haben mich davon vollständig befreit." Diese zeiterprobte Kräutermedizin entfernt die Unreinheiten aus dem Körper und hilft, das Blut rein, reich und kräftig zu machen. Apotheker können sie nicht verkaufen; sie ist nur von besonders ernannten Agenten zu haben. Wegen Auskunft schreibe man an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill. Zollfrei geliefert in Canada.

Erfinder!

Ich arbeite Ihre Erfindung aus und mache die zur Patent-Anmeldung erforderlichen Zeichnungen sowie auch Werkstatt-Zeichnungen, wenn erwünscht. Ich besorge für Sie die Patent-Anmeldung und alles, was dazu notwendig ist. Schicken Sie Beschreibung Ihrer Erfindung oder Idee. Strengste Diskretion. Gebühren mäßig. Schreiben Sie um Einzelheiten.

E. Weisse
718 McIntyre Block, Winnipeg.

Maskakee Springs, Badeort

Rheumatismus, Sciatica, Hautkrankheiten, etc., werden durch diese wunderbaren heilenden Wasser geheilt. Dieser See war bei den Indianern bekannt als ein großer Heiler von menschlichen Leiden, noch lange ehe der weiße Mann im Westen erschienen ist.

Werden geöffnet am 14. Mai und heiße Bäder vorbereitet.

Wegen näherer Information schreibe man an

WM. SMITH, Box 94 Bruno, Sask.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Check und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere nach den Staaten, Pässe, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.

Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.

Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und besorge Anleihen.

Verkauf und Tausch von Farmland und Stadteigentum.

Vertreter der ältesten und bekanntesten Schiffsgesellschaften:

White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Cunard Line — Anchor-Donaldson Line — Scandinavian American Line — United American Lines und Hamburg-Amerika Linie.

Vertreter der Bank of United States und der American Express Co.

Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

H. SCHUMACHER

Schiffskartenagentur, Oeffentlicher Notar, Eideskommissar u. Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.

1607—11th Ave. Regina, Sask.

Farmen zu verkaufen in allen Distrikten

Schreiben Sie sofort um nähere Auskunft.

Simon & Oberhoffner

Schiffskarten-Agentur und Reisebüro — Notare — Real Estate.
Versicherungen — Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anleihen.

1717 Eleventh Ave. Phone 8094 REGINA, Sask.